

## Bilanz Winter 2021–2022

### 1. Rückblick auf die Weinbausaison 2021

- Phänologie

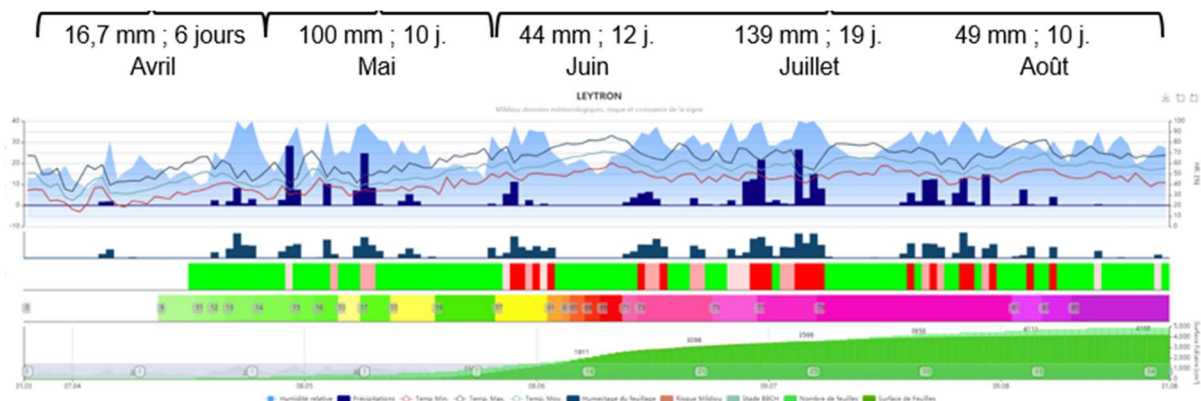
Die Zeitpunkte des Knospenaufbruchs der wichtigsten Rebsorten blieben in Châteauneuf im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Nach einem sehr kühlen Mai (Durchschnittstemperatur 3,0 °C unter dem 30-Jahres-Mittel) trat die Vollblüte jedoch etwa zehn Tage später als im Durchschnitt ein. Die Weinlese erfolgte recht spät, gestaffelt über den gesamten Oktober hinweg, der recht trocken war.

- Wetterbedingungen 2021

Die Weinbausaison begann mit einem kalten und trockenen April, gefolgt von einem weiterhin kalten, aber niederschlagsreicheren Mai. Abgesehen vom Juni lagen die Sommertemperaturen unter dem 30-Jahres-Durchschnitt. Durch die zahlreichen Gewitter zwischen Mitte Juni und Mitte August (200 mm Niederschlag!) in Verbindung mit dem starken Wachstum Anfang Juni kam es zu aussergewöhnlich hohem Druck durch den Falschen Mehltau.

In Sitten gab es im Jahr 2021 615 mm Regen, was nicht allzu sehr über der durchschnittlichen Niederschlagsmenge zwischen 1991 und 2020 von 583 mm liegt. Überraschend und problematisch war vielmehr die Verteilung dieser Niederschläge, mit zum Beispiel 139 mm allein im Juli in Leytron.

In Leytron wurden im Juni und Juli 31 Regentage gezählt, sodass nur wenig Zeit für Massnahmen zum Schutz der Reben blieb.



- Frühlingsfrost

Nach der Frostepisode vom 6. bis 9. April 2021 haben das Weinbauamt und Mitglieder des Verbands Vitival Kontrollen im gesamten Walliser Weinbaugebiet durchgeführt, um das Ausmass der Schäden zu bestimmen.

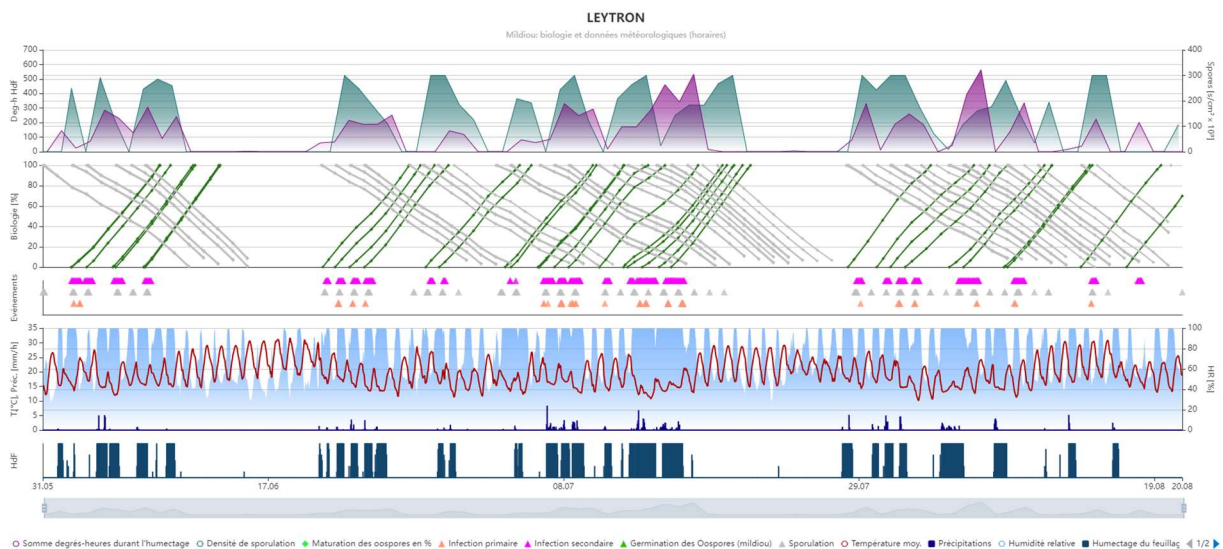
Insgesamt wurden nur wenige Unterschiede zwischen dem Ober- und dem Unterwallis festgestellt; alle Gemeinden waren betroffen. Bei durchschnittlich 20 % der Knospen der kontrollierten Parzellen wurden Frostschäden festgestellt. Die Rebsorten Arvine und Cornalin waren aufgrund des frühen Knospenaufbruchs am stärksten betroffen.

- Druck durch den Falschen Mehltau

Für den extrem starken Befall durch den Falschen Mehltau in diesem Jahr war ein Zusammenspiel mehrerer Ursachen verantwortlich: Zum einen wurde das Pilzwachstum durch die Witterungsbedingungen im Juni und Juli begünstigt. Dadurch entwickelte sich eine regelrechte Epidemie mit grossflächigem Befall.

Zudem kam es während der Wachstumsphase der Blätter, die ohne Schutzmassnahmen besonders anfällig sind, immer wieder zu Regenepisoden. So wurden während der Weinbausaison nicht weniger als 13 Regenepisoden in engen Zeitabständen gezählt. Daraus ergaben sich Probleme für die optimale Behandlung der Parzellen, da oft keine ausreichenden Zeitfenster mit günstigen Witterungsbedingungen vorhanden waren.

Diese eng aufeinanderfolgenden Regenepisoden führten in Leytron während der Weinbausaison zu nicht weniger als 35 Befällen mit Falschem Mehltau.

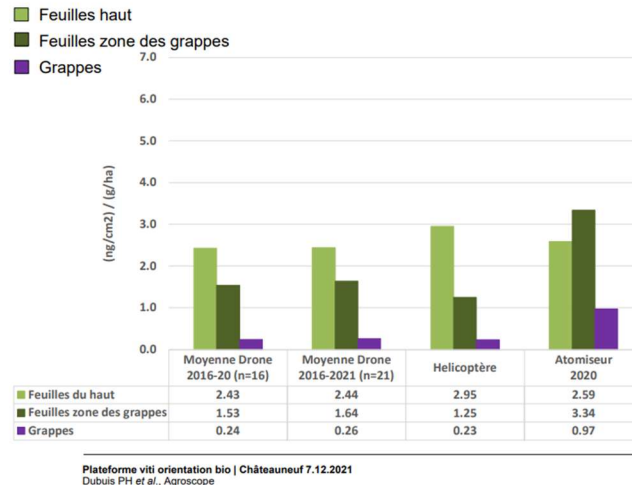


Zudem kam es durch den Regen auch zu einem sehr schnellen Rebenwachstum und damit zu einer Erhöhung der ungeschützten Blattfläche, die direkt dem Pilz ausgesetzt ist.

Auch bei resistenten Rebsorten wie Divico und Divona wurde ein Befall durch den Falschen Mehltau beobachtet. Wir empfehlen, diese Rebsorten mindestens ein- bis zweimal rund um die Blütezeit zu behandeln, da die Reben in diesem Zeitraum besonders anfällig sind.

Weitergehende Informationen finden Sie im [ausführlichen Bericht](#) zum aussergewöhnlich hohen Druck durch den Falschen Mehltau, der am 7. Dezember bei der Plenarsitzung der Plattform «Orientation Bio» erstellt wurde.

Ausserdem möchten wir darauf hinweisen, dass Pflanzenschutzmassnahmen aus der Luft (per Drohne und Helikopter) lediglich ausreichen, um die Blätter zu bedecken. Um in das Blattwerk einzudringen und die Trauben zu erreichen, sind eine bis zwei Behandlungen am Boden notwendig. Empfehlungen zur Optimierung des Pflanzenschutzes aus der Luft finden Sie [hier](#).



Qualität der Pflanzenschutzapplikation – Vergleich (Quelle: Agroscope)

Ausserdem soll daran erinnert werden, dass der Druck durch diese Krankheit nicht vom Vorjahresbefall abhängt. Vielmehr wird die Entwicklung des Falschen Mehltaus durch die Bedingungen des laufenden Jahres bestimmt.

Daher ist nicht zwingend anzunehmen, dass der Druck durch den Falschen Mehltau in diesem Jahr hoch sein wird, nur weil dies 2021 der Fall war. Es gibt also keinen Grund, früher als üblich mit den Pflanzenschutzmassnahmen zu beginnen. Wichtig ist vor allem, sich via [Agrometeo](#) regelmässig über die aktuelle Situation zu informieren.

## 2. Direktzahlungen

Die Revision der Direktzahlungsverordnung (DZV) im Zusammenhang mit der parlamentarischen Initiative "Risikoreduktion bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und Düngern" wurde vom Bundesrat am 13. April 2022 genehmigt und tritt am 1. Januar 2023 in Kraft. Sie führt zu folgenden Änderungen im ÖLN:

- Die Fehlermarge von 10% für Phosphor und Stickstoff in der Düngebilanz wird abgeschafft.
- Die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe mit einem besonders hohen Risikopotenzial enthalten, wird verboten. Im Weinbau betrifft dies Terbutylazin.
- Bei jeder Behandlung müssen geeignete Massnahmen zur Verringerung der Abdrift und des Oberflächenabflusses von Pflanzenschutzmitteln ergriffen werden.
- Sprühgeräte mit einem Fassungsvermögen von mehr als 400 Litern müssen mit einem Spülwassertank und einem automatischen Reinigungssystem für den Innenraum des Sprühgeräts ausgestattet sein.

Neue freiwillige Massnahmen werden die derzeitigen "Beiträge zur Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln im Weinbau" (Massnahmen M1 bis M4) ersetzen. Die Teilnahme an diesen Programmen ist freiwillig. Die Anmeldung erfolgt nach den Vorgaben des Kantons mit der Online-Erfassung von Landwirtschaftsdaten im August 2022. Grundsätzlich erfolgt die Anmeldung "auf der Ebene der Parzelle", ausser bei der funktionalen Biodiversität und der angemessenen Bodenbedeckung. Die Verpflichtungsdauer für alle diese Massnahmen beträgt vier aufeinanderfolgende Jahre.

Die Produktionssystembeiträge unterstützen folgende Praktiken:

- Verzicht auf Herbizide, mit Ausnahme der gezielten Behandlung um die Rebstöcke herum
- Bewirtschaftung mit Betriebsmitteln, die dem Bio-Landbau entsprechen (Beihilfe für den Übergang zum Bio-Landbau)

- Verzicht auf synthetische Pflanzenschutzmittel (Fungizide, Akarizide und Insektizide) nach der Blüte, ausschliessliche Verwendung von biologischen Pflanzenschutzmitteln ab der Beerenbildung und max. 1,5 kg/ha Kupfer
- Funktionale Biodiversität: für Nützlinge eingesäte Pflanzenstreifen auf 5% der bewirtschafteten Fläche
- Angemessene Bodenbedeckung im Weinbau: Begrünung von mindestens 70 % des Betriebs und Rückgabe des Tresters.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Agridea-Website](#).

Hinweis: Das Programm zur Unterstützung des Kaufs von Sprühgeräten mit präziser Applikationstechnik wird bis 2024 verlängert. Der Antrag ist über [dieses Formular](#) zu stellen.

- Landschaftsprojekte

Die folgenden Projekte werden bis 2025 verlängert, eine Vertragsverlängerung ist nicht nötig: Val d'Anniviers, Noble Contrée und Pfynges/Bezirk Leuk.

Die für diese Projekte geschlossenen Verträge und Vertragsnachträge bleiben in der aktuellen Fassung bis Ende 2025 gültig.

Sofern keine Massnahmen verändert werden, muss für den weiteren Erhalt der Landschaftsqualitätsbeiträge nichts getan werden.

Weitere Informationen erhalten Sie (auf Französisch) von Laura Balet-Clavien (027 606 75 17, [laura.balet-clavien@admin.vs.ch](mailto:laura.balet-clavien@admin.vs.ch)) und (auf Deutsch) von Michael Schmidhalter (027 606 79 33, [michael.schmidhalter@admin.vs.ch](mailto:michael.schmidhalter@admin.vs.ch)).

- Risikominderung

Derzeit laufen Gespräche zur Analyse des Risikopotenzials bezüglich Drift und Abschwemmung. Bei allen Parzellen, auf denen Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden (ausser Einzelstockbehandlungen), sind abhängig vom Abstand zu Wasserläufen, Strassen, Wegen, Wohnbebauung, Biotopen und je nach Ergebnissen entsprechende Massnahmen zu ergreifen. Inkrafttreten: 1. Januar 2024.

### 3. Pflanzenschutzmittel

- Neue Zulassungen

Typ	Produkt	Firma	Wirkstoff	Ziel/Rolle und Wirksamkeit	Analoges Produkt
Insektizid	Movento SC	Bayer	<i>Spirotetramat</i>	Schmierlaus, Reblaus	–
Regulator für die Pflanzenentwicklung	Regalis plus	BASF/Stähler	<i>Prohexadion-Calcium</i>	Lockerung des Traubenstielgerüsts, Prävention <i>Botrytis cinerea</i>	–
Regulator für die Pflanzenentwicklung	Falgro tabs	Stähler	<i>Gibberellinsäure</i>	Lockerung des Traubenstielgerüsts, Prävention <i>Botrytis cinerea</i>	–
Fungizid	Cidely	Syngenta	<i>Cyflufenamid</i>	Echter Mehltau	Cyflamid
Fungizid	Tofa	Stähler	<i>Fluxapyroxad</i>	Echter Mehltau, Teilwirkung gegen Schwarzfäule	Sercadis, Rondo Sky
Fungizid	Carborfort	Stähler	<i>Kaliumhydrogencarbonat</i>	Echter Mehltau	Armicarb, Gehkko

Fungizid	Aviso	Leu+Gygax	<i>Metiram</i>	Falscher Mehltau, Schwarzflecken, Rotbrenner, Schwarzfäule	Plyram DF
Fungizid	Norec	Omya	<i>Dithianon + Kaliumphosphonat</i>	Falscher Mehltau, Teilwirkung gegen Schwarzfäule	Delan Pro
Fungizid	Cupric flow	Stähler	<i>Kupferoxysulfat</i>	Falscher Mehltau, sekundär gegen Rotbrenner, Teilwirkung gegen Schwarzfäule und Echten Mehltau	Cuproxtat flüssig
Fungizid	Oxykupfer 35 WG	Stähler	<i>Kupferoxychlorid</i>	Falscher Mehltau, sekundär gegen Rotbrenner, Teilwirkung gegen Schwarzfäule und Echten Mehltau	Cuprofix 35
Fungizid	Mildicut (neuer Wirkstoff)	Bayer	<i>Cyazofamid + Kaliumphosphonat</i>	Falscher Mehltau	–
Herbizid	Ruga	Omya	<i>Cycloxydim</i>	Gräser	Focus Ultra
Herbizid	Dunovum	Syngenta	<i>Pyraflufen-ethyl</i>	Abbrennen	Firebird plus
Herbizid	Roundup Prime S	Stähler	<i>Glyphosat</i>	Nicht selektiv	–

- Zurückgezogene Bewilligungen und Ausverkaufsfrist: Link zur [offiziellen Webseite](#)

Typ	Produkt	Wirkstoff	Ausverkaufsfrist	Verwendungsfrist
Insektizid	Prodigy	<i>Methoxyfenozid</i>	28.02.2022	28.02.2023
Insektizid	Envidor	<i>Spirodiclofen</i>	–	01.07.2022
Fungizid	Amaline Flow	<i>Kupferoxysulfat + Zoxamid</i>	17.07.2022	15.07.2023
Fungizid	Sythane Viti, Sythane Max	<i>Myclobutanil</i>	–	30.11.2022
Fungizid	Dithane Neo Tec, Mancozèbe 80, Electis...	Mancozeb	30.09.2021	04.01.2022
Fungizid	Cercobin	<i>Thiophanat-methyl</i>	–	31.05.2022
Fungizid	Tisca	<i>Fluazinam</i>	Abgelaufen	–
Fungizid	Profler	<i>Fluopicolid + Fosetyl-AI</i>	Abgelaufen	–
Herbizid	Diuron 80	<i>Diuron</i>	30.09.2021	31.03.2022
Herbizid	Surflan	<i>Oryzalin</i>	30.11.2021	30.11.2022
Herbizid	Gallant 535	<i>Haloxypop-R- methylester</i>	31.12.2021	30.06.2022
Herbizid	Flugur SC	<i>Propyzamid</i>	26.03.2021	26.03.2022
Herbizid	Propyzamide 400		30.06.2021	30.06.2022
Herbizid	Graminex		30.06.2021	30.06.2022



Herbizid	Nizo			
Herbizid	Barala			
Herbizid	Diquat	<i>Diquat</i>	01.07.2021	01.07.2022
Herbizid	Reglone			
Herbizid	Rodeo			
Herbizid	Kanzen			
Herbizid	Basta 150	<i>Glufosinat</i>	06.01.2021	06.01.2022
Herbizid	Paloka			
Herbizid	Roundup Turbo	<i>Glyphosat</i>	30.11.2021	30.11.2022
Herbizid	Roundup Profi	<i>Glyphosat</i>	31.12.2021	31.12.2022
Herbizid	EtnaG-force, DeserpanQuick, Glyphosate CTA, Imperium Rex, Radi>proXX, Roundup Max, Roundup Star, Toxer90, Toxertotal, Glyphosate 360 S, CapitoGlyfosSpray, GlyfosBest, GesalUnkrautvertilger K. T.	<i>Glyphosat</i>	31.01.2021	31.01.2022

- Glyphosatresistenz

Im Jahr 2020 wurde in Uvrier eine glyphosatresistente Population des Südamerikanischen Berufkrauts (*Conyza bonariensis*) entdeckt. Andere glyphosatresistente Populationen des Kanadischen Berufkrauts (*Conyza canadensis*) wurden in Chardonne sowie in einem Teil des Weinbergs des Chablais und des Lavaux beobachtet. Weitere Informationen: <https://www.infoflora.ch/de/flora/conyza-canadensis.html>



*Conyza canadensis* (L.) Cronquist

Mögliche Lösungen wären ein abwechselnder Einsatz verschiedener Wirkstoffe (zum Beispiel Flazasulfuron, maximal eine Applikation pro Jahr ab dem vierten Anbaujahr) oder die Pflanzen während der Weinbausaison wiederholt sorgfältig auszureissen. Ebenso wird empfohlen, vor der Blüte mehrmals tief zu mähen, um die Samenausbreitung zu verhindern.

- Anwenderschutz

AGRIDEA, die BUL und das SECO haben eine neue Plattform zum Schutz der Anwender von Pflanzenschutzmitteln eingerichtet.

Mit erläuternden Videos und Merkblättern werden bewährte Praktiken zum Anwenderschutz vermittelt. Ebenso besteht die Möglichkeit, ein «Toolkit» mit praktischen, konkreten und leicht umzusetzenden Ratschlägen für Anwender von Pflanzenschutzmitteln auszuleihen. Diese Plattform finden Sie [hier](#).

- Berechnung der Applikationsdosis

Im Weinbau muss die Dosierung abhängig vom Blattvolumen erfolgen. Damit kann die Fungiziddosierung präzise an die zu schützende reale Blattfläche angepasst, die eingesetzte Produktmenge reduziert sowie ein wirksamer Schutz erzielt werden.

Diese Methode eignet sich ausschliesslich für Rebstöcke mit Drahtrahmenerziehung und erfordert perfekt eingestellte und an die Anbausituation angepasste Behandlungsgeräte.

Sie eignet sich jedoch nicht für andere Reberziehungsmethoden ohne Drahtrahmen oder für die Behandlung mit Helikopter/Drohne, Gun, Motorspritze/Sprühgerät, Rückenspritze oder für Austriebsbehandlungen. In diesen Fällen muss die Dosierung an das phänologische Stadium angepasst werden (weitere Informationen siehe [Pflanzenschutzempfehlungen](#))

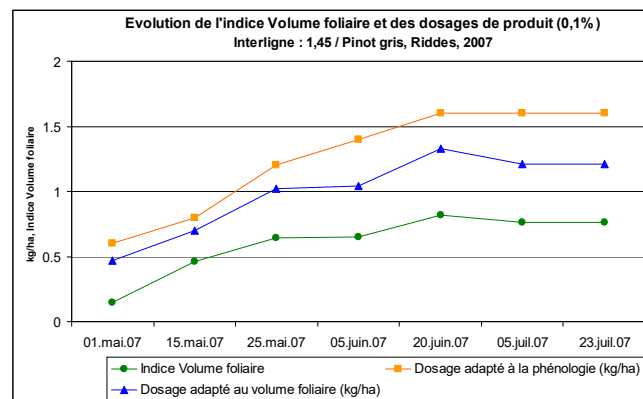
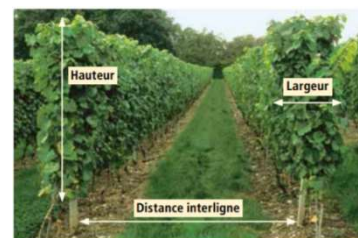


Illustration der möglichen Produkteinsparungen durch eine an das Blattvolumen angepasste Dosierung

#### Vorgehensweise:

1. Berechnung des Blattvolumens
2. Berechnung der Produktmenge
3. Berechnung der Brühmenge
4. Einstellung des Spritzgeräts



$$\text{Volume foliaire (m}^3\text{/ha)} = \frac{\text{hauteur (m)} \times \text{largeur (m)} \times 10\,000 \text{ m}^2}{\text{Distance interligne (m)}}$$

Einfache Umsetzung mit dem Tool von [Agrometeo](#) oder mit der App [Phytocalc](#).

#### 4. Stand der Goldgelben Vergilbung im Wallis

Im Tal bei Saxon wurde ein neuer Herd der Goldgelben Vergilbung festgestellt, sodass im Wallis mittlerweile drei solcher Herde belegt sind (Ardon, Saxon, Port-Valais).

Das erste Jahr der Bekämpfung dieser Krankheit verlief in Ardon und Port-Valais planmässig. Diese Massnahmen werden in den drei Gebieten für mindestens zwei weitere Jahre, also bis 2023, fortgesetzt.

Die gesetzlichen Bestimmungen und die Massnahmen zur Bekämpfung dieses Herds sind in der [Allgemeinverfügung](#) der Dienststelle für Landwirtschaft vom 15. November 2021 festgelegt. Die Gemeinde Fully ist ebenfalls von den Massnahmen bezüglich Pflanzgut und Überwachung betroffen, da sie weniger als 500 m von einem Herd in Saxon entfernt liegt.



Von der Goldgelben Vergilbung befallener Rebstock – Vorgeschriebener Bereich der Bekämpfung von *S. Titanus* in Saxon

Um die Verbreitung der Goldgelben Vergilbung und ihres Vektors zu verhindern, empfehlen wir:

- gesundes, mit heissem Wasser behandeltes Pflanzgut mit Pflanzenpass anzupflanzen,
- Überreste von Blättern vor dem Bewegen von Maschinen zu entfernen,
- von der Schwarzholzkrankheit befallene Rebstöcke auszureissen, um das Auftreten eines neuen Herds der Goldgelben Vergilbung nicht zu verdecken und unsere Kontrolltätigkeit zu erleichtern.

## 5. Vitival

Die Struktur des Verbands Vitival wurde überarbeitet. Dabei haben sich die 28 Regionalgruppen in acht überregionalen Gruppen zusammengeschlossen.

Julien Richard wurde als Techniker eingestellt, um diese neue Struktur von Vitival zu stärken.

Die drei üblichen Kontrollen sollen künftig als Sitzungen stattfinden, die stärker auf Austausch und Beratung ausgerichtet sind. Diese werden Anfang Mai, Mitte Juni (rund um die Blüte) und Ende Juli durchgeführt.

Bei der ersten Frühlings Sitzung wird es um das Bodenpflegemanagement (Maschinen und Herbizide) und den Pflanzenschutz gehen, um die Weinbausaison optimal vorzubereiten.

- Plattform «Orientation Bio»

Die Arbeit im Bereich der Plattform «Orientation Bio» wird auch 2022 fortgesetzt. Hierzu setzen sich Biovalais, Vitival, das Weinbauamt sowie das FiBL weiterhin im Rahmen eines Gesamtkonzepts dafür ein, den Erwartungen der Winzerinnen und Winzer gerecht zu werden.

Die Sitzungen werden von Clément Magliocco, Fachberater für Bioweinbau, geleitet.

Die grössten Herausforderungen und Hindernisse für einen Weinbau ohne synthetische Betriebsmittel sind nach wie vor das Begrünungsmanagement in schwierigem Gelände und die Optimierung des Pflanzenschutzes. Diese Themen werden bei den Sitzungen behandelt.



Ebenso sollen Erfahrungen aus dem Weinbau ausgetauscht werden, damit alle Beteiligten technisch auf dem neuesten Stand sind.

Die Termine für die erste Sitzung in diesem Frühling sind:

- Martigny, Charrat, Saxon, Saillon, Riddes: 12. Mai 2022
- Fully: 18. Mai 2022
- Leytron, Chamoson, Ardon: 2. Mai 2022
- Region Sitten: 17. Mai 2022
- Region Siders: 19. Mai 2022
- Oberwallis: 16. Mai 2022

Die Teilnahme an diesen Aktivitäten kann für die Erlangung des Vitiswiss-Zertifikats und als Weiterbildungstag im Rahmen einer Bio-Suisse-Umstellung berücksichtigt werden (Teilnahme an mindestens zwei Aktivitäten: technische Sitzung, Plenarsitzung etc.).

Falls Sie sich für eine Mitgliedschaft bei der Plattform «Orientation Bio» interessieren, wenden Sie sich bitte an Clément Magliocco (027 606 76 59, [clement.magliocco@admin.vs.ch](mailto:clement.magliocco@admin.vs.ch)) oder besuchen Sie die [Website der Plattform](#).

## 6. Biovipro

BIOVIPRO ist ein neues Projekt des FiBL in Zusammenarbeit mit Agroscope, Changins und Agridea, das vom BLW finanziert wird. Es zielt darauf ab, den Schutz der Reben im Bioanbau zu optimieren. Ziel des Projekts ist es, ein Netzwerk für partizipative Versuche zusammen mit den Winzern aufzubauen und alle Versuchsergebnisse in diesem Themenbereich zentral zu erfassen (auch ausserhalb des Projekts).

Der Kanton Wallis beteiligt sich an dem Projekt und bietet die Einrichtung und Betreuung eines ON-FARM-Netzwerks für partizipative Versuche im Wallis über die Mitglieder der Plattform «Orientation Bio» an.

Die Umsetzung umfasst drei Modalitäten, in deren Rahmen Sie die Massnahmen durchführen:

- Ihr üblicher Pflanzenschutzplan,
- die Modalität, die Sie testen möchten,
- eine unbehandelte Kontrolle (für die Auswertung des Versuchs notwendig).

Grundsätzlich können sämtliche innovativen Versuchsthemen umgesetzt werden. Für das Wallis wurden allerdings einige Schwerpunktthemen festgelegt:

- Einführung einer Strategie zur Verringerung des Kupfereinsatzes mit Verwendung von Mycosin zu Beginn oder während der gesamten Saison, je nach Risiko,
- Definition von Risikozonen, um die Anzahl der Behandlungen zu begrenzen: einfach umzusetzende Versuche, bei denen auf einer Parzelle (20–30 Rebstöcke ausreichend) verschiedene Risikozonen zusätzlich zu einer unbehandelten Kontrolle definiert werden,
- Verstärkung des Schutzes vor Falschem und Echtem Mehltau in Bereichen, die aus der Luft (Helikopter und Drohne) mit ergänzenden Produkten zu Kupfer und Schwefel behandelt werden,
- Verwendung von Alternativen zur Schwefelbestäubung, um den Schutz vor dem Echten Mehltau zu verbessern (benetzbare Produkte).

Wenn Sie am Projekt BIOVIPRO teilnehmen wollen und bei einem Versuchsthema mitwirken oder einen innovativen Versuch auf einer Parzelle Ihres Betriebs vorschlagen möchten, wenden Sie sich bitte an Clément Magliocco (027 606 76 59, [clement.magliocco@admin.vs.ch](mailto:clement.magliocco@admin.vs.ch)).

## 7. Pflanzenschutzmitteilung

Die Pflanzenschutzmitteilung wird für 2022 formal und inhaltlich überarbeitet. Sie ist nun stärker auf die Erwartungen von Fachleuten ausgerichtet und kann per E-Mail, in der App und auf der [Website der DLW](#) kostenlos bezogen werden.

Die bisherige Veröffentlichung im Le Nouvelliste wird durch Artikel für die breite Öffentlichkeit ersetzt.

Die Mitteilung wird darüber hinaus durch genaue Rückmeldungen zum Zustand der Rebberge seitens der Mitglieder von Vitival ergänzt. Anhand dieser Informationen können wir die Entwicklung der einzelnen Krankheiten und Schädlinge in allen Bereichen der Walliser Weinberge genauer verfolgen.

Ausserdem werden Ratschläge zum Biorebbau veröffentlicht.

**Communiqué phytosanitaire**  
n° 07 du 23 mars 2022

**SOMMAIRE**

- Monitorage : protéger les fleurs avant les pluies
- Tavelure : surveiller l'évolution des risques
- Pucerons sur pommier : penser à contrôler les parcelles avant fleur
- Ravageurs de printemps de la vigne
- Fertilisation
- Guide : devenir d'une parcelle de vigne arrachée - bonnes pratiques

**GENERALITE**

**SECHERESSE**

Nous faisons face actuellement à une période de sécheresse assez inhabituelle. Vous trouvez ci-contre les précipitations mensuelles entre novembre 2021 et février 2022, comparées à la moyenne entre 1991 et 2020. Les 6 mm de précipitations du 15 mars ne changent pas cette situation.

Mois	Précipitations mensuelles en mm (2021-2022)	Moyenne mensuelle (1991-2020)
Nov 2021	~10	~40
Déc 2021	~10	~40
Jan 2022	~10	~40
Fév 2022	~10	~40

## 8. Verschiedenes

- Zukunft einer gerodeten Rebfläche – gute Praktiken

Den Leitfaden über die Zukunft einer gerodeten Rebfläche, veröffentlicht vom Weinbauamt in Zusammenarbeit mit dem BWW, finden Sie [hier](#).

Darin werden die rechtlichen Aspekte bei Rodung einer Rebfläche, aber auch Alternativen und mögliche Lösungen für die Zukunft dieser Rebflächen erläutert.

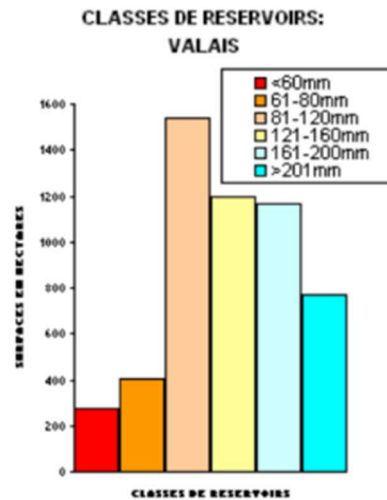
- ÖLN 2022: Herbizide und Begrünung

Die ÖLN-Grundanforderungen führen im Jahr 2022 zur Abschaffung der Ausnahmeregelung für sehr trockene Gebiete (durchschnittlich weniger als 700 mm Jahresniederschläge). Diese Änderung ist beim Begrünungsmanagement und bei der Unkrautvernichtung zu berücksichtigen.

Folgende Ausnahmegewilligungen bleiben jedoch bestehen: Anlagen mit geringer nutzbarer Wasserreserve (RU < 100 mm), Junganlagen (1 bis 3 Jahre), enge Bepflanzungen (< 1,5 m) und nicht mechanisierbare Parzellen.

Um die Zonen mit geringer nutzbarer Wasserreserve zu bestimmen, in denen sich die Beibehaltung einer Begrünung als problematisch für die Wasser- und Stickstoffkonkurrenz erweisen könnte, sollte man sich auf die Terroir-Studie des Walliser Rebberges beziehen, die zwischen 2004 und 2007 durchgeführt wurde ([Terroir-Studie](#)). Diese Studie ergab, dass Anlagen mit geringer nutzbarer Reserve (< 100 mm) etwa 25 % der Walliser Weinberge ausmachen.

Ein Dokument des Weinbauamts, das Ihnen bei der Ermittlung dieser Zonen weiterhilft, finden Sie hier: [Leitfaden Terroir-Studie](#).



Speicherklassen der Walliser Böden

- Versuche 2021

Im vergangenen Jahr wurden auf den Weingütern des Staates Wallis und in weiteren Betrieben zahlreiche Versuche durchgeführt, zum Beispiel der Test der UV-Boosting-Maschine oder ein Vergleich verschiedener Werkzeuge zur Bodenpflege in den Reihen.

Die Ergebnisse dieser Versuche werden in unseren Jahresbericht aufgenommen, der auf unserer Website veröffentlicht wird.

- Dezentrale Versuchsstation

Im Frühling 2021 wurde eine Vereinbarung mit Agroscope, dem Kompetenzzentrum des Bundes für Agrar- und Lebensmittelforschung, unterzeichnet. Sie bezieht sich auf den Zeitraum 2021–2028, mit einer möglichen Verlängerung bis 2032. Zwei weitere Partner sind beteiligt: Vitival, der Walliser Verband für integrierte Produktion, und die Beratungszentrale Agridea.

Es wurden mehrere Forschungsprojekte im Bereich Weinbau und Önologie definiert. Sie zielen darauf ab, Lösungen für die grössten Herausforderungen des Walliser Reb- und Weinbaus im allgemeinen Kontext des Klimawandels und der Entwicklung der Bewirtschaftungsweise zu finden. Auf verschiedenen Parzellen werden eingehende Versuche zur Wasserversorgung der Rebe und zur nachhaltigen Bodenbearbeitung durchgeführt. Ausserdem werden neue und krankheitsresistente Sorten auf unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten getestet. Es wird nach Lösungen gesucht, um dem mit dem Klimawandel verbundenen Rückgang des Säuregehalts in Mosten und Weinen entgegenzuwirken. Auch hierbei werden die Kriterien der Nachhaltigkeit, Qualität und umweltfreundlichen Produktion nicht ausser Acht gelassen.

Die verschiedenen Projekte werden in den Gutsbetrieben des Staates Wallis durchgeführt. Der Kanton stellt Rebflächen in Leytron und Châteauneuf sowie den Weinkeller und ein önologisches Labor bereit. Er stellt ausserdem Fachpersonal zur Verfügung, das die Versuche begleitet und durchführt. Agroscope hat zwei neue wissenschaftliche Stellen für die Leitung,

Überwachung und Auswertung der Tests geschaffen. Der Verband Vitival sorgt für die Vernetzung der Betriebe im Zusammenhang mit den Forschungsthemen. So können vielversprechende Lösungen in grösserem Umfang und in verschiedenen Betrieben getestet werden. Darüber hinaus wird Agridea den Wissenstransfer auf nationaler Ebene ermöglichen. Denn auch wenn die Forschungsprojekte auf die Böden und das Klima im Wallis zugeschnitten sind, können viele der Ergebnisse auch andernorts in der Schweiz Anwendung finden.

Weitere Informationen zu den Versuchen finden Sie [hier](#).

Weinbauamt